HALB JAHRESBERICHT 06/2015

DIE BANKWERKER

bank thalwil

BANKWERK IST... WENN WIR SÄEN UND SIE ERNTEN.

DIE NEUE
VIP-METHODE©
DER BANKWERKER

Unter der VERY IMPRESSIVE PERFORMANCE-METHODE, kurz VIP-METHODE©, verstehen wir eine überdurchschnittliche Rendite auf Vermögenswerten zu fairen Betreuungs- und Managementkosten, ohne Einbussen beim Mandats-Service! Das Optimieren der Portfolio-Performance ist und bleibt eine strategische Zielsetzung unseres Handelns. Dank der bewährten Analysemöglichkeiten von «the Screener» werden die gemeinsam definierten Anlage- und Qualitätskriterien ständig eingehalten. Die Strategie bestimmt der Kunde. Unsere Spezialisten setzen sie erfolgsversprechend um.

5 gute Gründe, die VIP-METHODE© der Bank Thalwil zu nutzen:
- **sofort von einer überdurchschnittlichen Performance profitieren**
- **ausschliesslich direkt in Aktienwerte investieren**
- **heute noch vom All-Inklusiv Betreuungspaket profitieren**
- **die Qualität der definierten Anlagen von unserer regelmässigen Analyse mittels «the Screener» bewertet wissen**
- **sich entspannt zurücklehnen und den Erfolg geniessen**

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:
vip@bankthalwil.ch

Bank Thalwil Genossenschaft

Geschäftsstelle Thalwil
Gotthardstrasse 14
8800 Thalwil
Telefon 044 723 88 88
Fax 044 723 88 00

Geschäftsstelle Adliswil
Albisstrasse 15
8134 Adliswil
Telefon 044 712 60 30
Fax 044 712 60 39

Geschäftsstelle Kilchberg
Bahnhofstrasse 7
8802 Kilchberg
Telefon 044 716 50 50
Fax 044 716 50 59

Geschäftsstelle Langnau
Neue Dorfstrasse 20
8135 Langnau
Telefon 044 713 22 24
Fax 044 713 22 25

www.bankthalwil.ch

IMPRESSUM: Herausgeber: Bank Thalwil Genossenschaft
Gestaltung: BBGmarconex, Stand: Juli 2015, Auflage: 1000

GESCHÄFTSBERICHT – ERSTES HALBJAHR 2015

Die Aufgabe des Euro-Mindestkurses von CHF 1.20 sowie die Einführung von Negativzinsen durch die Schweizerische Nationalbank zu Beginn dieses Jahres wirkten sich auf das Halbjahresergebnis der Bank Thalwil Genossenschaft aus.

Trotz Ertragssteigerungen und Kosteneinsparungen in verschiedenen Bereichen reduzierte sich der Bruttogewinn im Vergleich zum Vorjahr. Der Semestergewinn hingegen stieg bei gleich bleibender Abschreibungs- und Rückstellungspolitik etwas an. Die Bank Thalwil begegnet den Herausforderungen des Marktes und der Branche mit einer Vielzahl von Aktivitäten und Massnahmen.

AUFHEBUNG DES EURO-MINDESTKURSES UND EINFÜHRUNG VON NEGATIVZINSEN

Das Jahr 2015 begann für die Finanzmärkte mit einem Paukenschlag: Die Schweizerische Nationalbank verkündete am 15. Januar 2015 die Aufhebung des Euro-Mindestkurses von 1.20 zum Schweizerfranken. Als flankierende Massnahme führte sie Negativzinsen ein. Diese Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld forderten von der Bank Thalwil entsprechende Reaktionen im Zins-, Währungs- und Risikomanagement.

Ende 2014 gingen wir von einer länger anhaltenden Tiefzinsphase aus. Das Abrutschen der Zinsen in den negativen Bereich bewirkte einen unerwartet deutlichen Rückgang beim Zinsertrag in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres. Diesen spürten wir sehr zeitnah auf dem Bestand der Libor-Hypotheken und bei den auslaufenden Festhypotheken. Der Kurszerfall des Euro forderte ausserdem schon zu Beginn des Jahres eine Korrektur auf dem Fremdwährungsbestand. In der Folge sank der Handelsertrag.

Als Reaktion auf die veränderte Lage reduzierte die Bank Thalwil die Zinsen auf den Zahlungsverkehrskonten und bei den Sparprodukten. Zusätzlich wurden Massnahmen in Bezug auf das Liquiditätsmanagement getroffen. Viele unserer Korrespondenzbanken, mit denen wir im Zahlungsverkehr und im Wertschriftenhandel zusammenarbeiten, stellen uns ab einem gewissen Kontostand einen Negativzins in Rechnung. Die Bewirtschaftung der Liquidität bedarf deshalb einer erhöhten Aufmerksamkeit und bindet zusätzliche personelle Ressourcen.

Die jüngsten Entwicklungen in Griechenland dürften im zweiten Halbjahr weiterhin für stürmisches Wetter an den Börsen und grosse Unsicherheit in Bezug auf den Euro-Wechselkurs sorgen.

ABSCHLUSS DES REORGANISATIONSPROJEKTS

Die Anforderungen an das operationelle Risikomanagement und das interne Kontrollsystem steigen permanent und mit zunehmender Geschwindigkeit an. Um mit dieser Entwicklung qualitativ Schritt halten zu können, haben wir uns ent-

IM 2016 WIRD SICH DIE BANK THALWIL ALS HAUPTSPONSOR DER THALWILER GEWERBE-SCHAU ENGAGIEREN.

schieden, die Verarbeitungsprozesse in der Wertschriftenadministration und im Rechnungswesen an einen externen Anbieter auszulagern. So sparen wir einerseits Ressourcen und kaufen andererseits ein hohes Mass an Wissen und Professionalität ein.

Per Mitte 2015 konnten wir mit dem Bereich «Operations» auch den letzten Teil unserer neuen Organisationsstruktur vollständig umsetzen. Alle Führungsfunktionen in diesem Bereich konnten mit langjährigen Mitarbeitenden besetzt werden. Im zweiten Semester geht es nun darum, die Ablaufprozesse und die Teamstrukturen zu festigen. So findet die Überführung von einer sparten- und aufgabenorientierten Gliederung in eine vertriebs- und prozessorientierte Organisationsstruktur ihren vorläufigen Abschluss.

Gleichzeitig wurde für die gesamte Organisation ein transparentes Human-Resources-Konzept entwickelt und eingeführt. Dieses schafft für die Mitarbeitenden Klarheit und damit Sicherheit in Bezug auf ihre Funktion in der Organisation. In periodisch stattfindenden Gesprächen werden nicht nur die Leistungen, sondern auch berufliche und ausserberufliche Entwicklungsmöglichkeiten besprochen.

KUNDEN UND MARKT

Die Zusammenfassung der kundenbezogenen Aktivitäten in unserer Organisationseinheit «Vertrieb» erlaubt es uns, Kunden «aus einer Hand» zu betreuen. Das heisst, wir können die finanzielle Situation unserer Geschäftspartner als Ganzes beurteilen und mit teamübergreifender Zusammenarbeit optimale Lösungen für deren Bedürfnisse finden.

Da unsere Berater die administrativen und verarbeitenden Aufgaben künftig weitgehend an die Organisationseinheit «Operations» auslagern können, haben sie mehr Zeit für ihre Kunden. In diesem Zusammenhang haben wir das System der «Umfassenden Kundenberatung» implementiert und alle Kundenverantwortlichen in individuell gestalteten Kursen ausgebildet und geschult. Wir sind überzeugt, interessierten Kunden dadurch künftig einen spürbaren Mehrwert bieten zu können.

Seit Herbst 2014 arbeiten wir mit einer neuen Anlagestrategie, die sich relativ rasch in einer verbesserten Performance der Portefeuilles niedergeschlagen hat. Ausserdem haben wir uns darum bemüht, eine Nachfolgelösung für die aufgegebene Zusammenarbeit mit Wellershoff & Partners zu finden. Nach einer gewissenhaften Prüfung verschiedener Optionen haben wir beschlossen, künftig mit Rahn & Bodmer Co. in Zürich zusammenzuarbeiten.

Gemeinsam mit einem externen Partner wurde ein neues Produkt in der Vermögensverwaltung lanciert: das BKT Aktienmandat. Dieses Mandat stützt sich auf eine technische Analyse mit regelbasierten Überlegungen, welche vornehmlich von einer intelligenten Technologie übernommen wird. Die Performance dieses Mandats war in den vergangenen Monaten verblüffend. Das neue Produkt fand bei den Kunden grosse Beachtung und stiess auf reges Interesse.

Die aktuelle Tiefzinsphase haben wir genutzt, um das Produkt «Fondsinvest» zu revitalisieren. Fondsinvest eignet sich bestens dafür, auch kleinere Vermögen bei vertretbarem Risiko rendite- und kostenmässig interessant zu gestalten. Das neu aufgesetzte Produkt wird unseren Kunden im dritten Quartal dieses Jahres zur Verfügung stehen.

Aus markt- und wettbewerbspolitischen Überlegungen hat die Bank Thalwil – analog ihrer engsten Mitbewerber – entschieden, bei Rücknahmen von Spareinlagen eine Kom-

mission von 2 % auf nicht zum ordentlichen Zeitpunkt gekündigte Guthaben einzuführen. Dies erleichtert uns die Liquiditätssteuerung, hilft uns, unnötige Kosten in der Refinanzierung zu vermeiden und schafft gleichzeitig Klarheit für unsere Kunden. Die Umsetzung dieses Entscheids nahmen wir zum Anlass, auch unsere Konto-Palette zu vereinfachen und das den Produkten hinterlegte Gebührenmodell anzupassen.

Ab Juli 2015 wird die Bank Thalwil einen Bancomaten im Einkaufszentrum «Di alt Fabrik» in Wädenswil führen und die dort einkaufenden Personen mit Bargeld versorgen.

DIVERSE THEMEN

Der Bundesrat stellte mit der Änderung der Bankenverordnung vom 30. April 2014 die Rechnungslegung für Banken auf eine neue Grundlage. Das FINMA-Rundschreiben 15/1 «Rechnungslegung Banken» bildet, zusammen mit den Vorschriften des Bankengesetzes und der Bankenverordnung, die Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Diese traten am 1. Januar 2015 in Kraft. Wir werden den Rechnungsabschluss erstmals per 31.12.2015 auf Basis dieser neuen Vorschriften erstellen.

In den vergangenen fünf Jahren hat sich in der Bankbranche und deshalb auch bei der Bank Thalwil vieles weiterentwickelt und verändert. Deshalb haben wir beschlossen, mittels einer Umfrage bei unseren Kunden den Puls zu fühlen. Das Ergebnis soll uns aufzeigen, wo wir gut unterwegs sind und wo wir uns noch verbessern können. Gleichzeitig haben wir auch unsere Mitarbeitenden befragt. Wir sind gespannt auf die Erkenntnisse und werden diese in die Gestaltung unserer Zukunft einfliessen lassen.

Als lokal und regional verankerte Bank fühlen wir uns auch im gesellschaftlichen Bereich als Teil unseres Umfelds. Dieses soll an unserem Erfolg teilhaben. Im Jahr 2014 unterstützten wir das 150-Jahr-Jubiläum des Turnvereins Thalwil; im laufenden Jahr haben wir uns am Klassentreffen der Thalwiler Schulen sowie an den Thalwiler Kulturtagen beteiligt. Daneben unterstützen unsere Geschäftsstellen vor Ort zahlreiche Aktivitäten aus den Bereichen Sport, Kultur und Kunst. Die vielen positiven Rückmeldungen aus unterschiedlichen Kreisen haben uns gefreut und motivieren uns, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Im kommenden Jahr 2016 wird sich die Bank Thalwil beispielsweise als Hauptsponsor der Thalwiler Gewerbeschau engagieren.

RETO CASUTT
LEITER OPERATIONS

MARINA GROSSRIEDER
LEITERIN VERTRIEB

DR. KARIN MARI-LUTZ
PRÄSIDENTIN
DES VERWALTUNGSRATS

ANDREAS FUCHS
VORSITZENDER
DER GESCHÄFTSLEITUNG

(von links nach rechts)

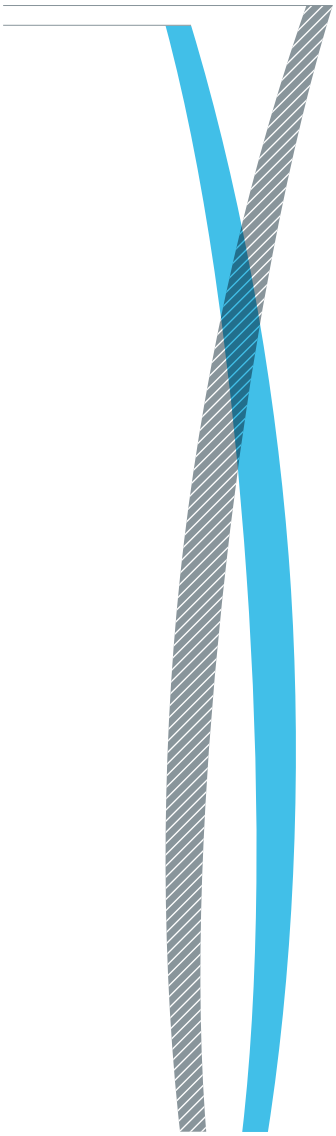
BILANZ

BILANZ PER 30. JUNI 2015

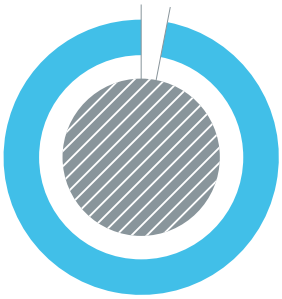
	30. 6. 2015 in CHF 1000	**31. 12. 2014** in CHF 1000
Aktiven		
Flüssige Mittel	89 048	110 621
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0
Forderungen gegenüber Banken	13 099	12 337
Forderungen gegenüber Kunden	33 965	33 309
Hypothekarforderungen	896 464	894 900
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	237	631
Finanzanlagen	13 077	14 049
Beteiligungen	1 311	1 311
Sachanlagen	28 294	28 544
Rechnungsabgrenzungen	2 170	1 669
Sonstige Aktiven	299	247
Total Aktiven	**1 077 964**	**1 097 618**
Total nachrangige Forderungen	93	93
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	562 613	554 108
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	98 656	109 063
Kassenobligationen	76 663	81 926
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	179 400	196 700
Rechnungsabgrenzungen	2 494	2 273
Sonstige Passiven	5 336	2 745
Wertberichtigungen und Rückstellungen	63 815	63 176
Reserven für allgemeine Bankrisiken	18 950	18 500
Genossenschaftskapital	3 847	3 855
Allgemeine gesetzliche Reserven	64 933	62 546
Semestergewinn (1.1. 2015 – 30. 06. 2015)	1 257	0
Jahresgewinn (1.1. 2014 – 31. 12. 2014)	0	2 726
Total Passiven	**1 077 964**	**1 097 618**
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	1 574	1 996
Unwiderrufliche Zusagen	16 271	20 152
Einzahlungs- und Nachschuss-verpflichtungen	2 657	2 657
Derivative Finanzinstrumente		
positive Wiederbeschaffungswerte	18	69
negative Wiederbeschaffungswerte	17	68
Kontraktvolumen	1 621	1 990
Treuhandgeschäfte	0	0

BILANZSUMME

1 077,96 Mio.



ZWISCHENABSCHLUSS



BRUTTOGEWINN

CHF 2,93 Mio.

RÜCKLÄUFIGE WERTBERICHTIGUNGEN FÜHREN BEI GERINGEREM ZINSERTRAG ZU HÖHEREM SEMESTERGEWINN

Trotz marginaler Erhöhung der Kundenausleihungen (+0,24 %) reduzierte sich im ersten Semester 2015 die Bilanzsumme der Bank Thalwil (–1,79 %). Dies vor allem, weil mit überschüssiger Liquidität Pfandbriefdarlehen im Umfang von CHF 17,3 Mio. zurückbezahlt wurden.

Die abermals gesunkenen (Negativ-)Zinsen und der Zinsausfall bei einer grossen Kreditposition führten zu einem tieferen Erfolg im Zinsengeschäft (– CHF 0,31 Mio.). Die Wertkorrektur auf dem Euro-Bestand beeinflusste den Erfolg aus dem Handelsgeschäft negativ (– CHF 0,06 Mio.). Dafür konnten die Erträge im Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft sowie beim Übrigen ordentlichen Erfolg insgesamt um gut CHF 0,15 Mio. gesteigert werden. Der Ertrag reduzierte sich total um CHF 0,22 Mio. auf CHF 7,72 Mio. (–2,71 %).

Auf der Kostenseite konnte der Personalaufwand um knapp 3 % reduziert werden. Dagegen erhöhte sich der Sachaufwand um gut 1 %. Daraus resultiert eine Reduktion beim Geschäftsaufwand von CHF 0,07 Mio. (–1,44 %) gegenüber dem Vorjahr.

Der Bruttogewinn bildete sich um CHF 0,15 Mio. auf CHF 2,93 Mio. (–4,71 %) zurück. Aufgrund eines deutlich gesunkenen Bedarfs an Wertberichtigungen stieg der Semestergewinn – bei gleich bleibender Abschreibungs- und Rückstellungspolitik – um 3,54 % auf CHF 1,26 Mio. an.

ERFOLGSRECHNUNG PER 30. JUNI 2015

	1.1.–30.6.2015 in CHF 1000	1.1.–30.6.2014 in CHF 1000
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	8 065	9 103
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	5	10
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	224	203
Zinsaufwand	–2 738	–3 455
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	5 556	5 861
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	20	10
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	864	818
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	488	473
Kommissionsaufwand	–174	–210
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1 198	1 091
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		
Subtotal aus dem Handelsgeschäft	243	307
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	0	0
Beteiligungsertrag	52	53
Liegenschaftenerfolg	657	620
Anderer ordentlicher Ertrag	16	5
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0
Subtotal Übriger ordentlicher Erfolg	725	678
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	–2 932	–3 021
Sachaufwand	–1 857	–1 838
Subtotal Geschäftsaufwand	–4 789	–4 859
Bruttogewinn	**2 933**	**3 078**
Semestergewinn		
Bruttogewinn	2 933	3 078
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	–400	–400
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	–318	–478
Zwischenergebnis	2 215	2 200
Ausserordentlicher Ertrag	0	17
Ausserordentlicher Aufwand	–508	–553
Steuern	–450	–450
Semestergewinn	**1 257**	**1 214**

BANKWERK IST... WENN SIE AUF ENTSCHEIDUNGEN BAUEN KÖNNEN.

DIE BANKWERKER

bank thalwil